

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.
Bezugspreis: für einen Monat 1.5 R. M., für Selbstabholer, frei Haus 2.00 R. M.
Einzelne Nummer mit der Kurhauptliste R. Pfg. 15, mit der Tagesfremdenliste
und dem Kurhausprogramm R. Pfg. 10
In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezahler keinen
Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vororte: Die 34 mm breite Petitzeile R. Pfg. 20,
die 60 mm breite Reklamezeile R. Pfg. 40, die 84 mm breite Reklamezeile
R. Pfg. 50 u. 60, Finanz-, Vergnügungs- u. auswärtige Anzeigen R. Pfg. 25, 60, 70 u.
R. M. 1.-. Für Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine
Gewähr übernommen. / Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags.
Schrift- und Geschäftsleitung: Fernsprecher Nummer 3690.

Nr. 356.

Dienstag, 22. Dezember 1925.

59. Jahrgang

Weihnachten in Wiesbaden.

Es ist eine alte liebe Gewohnheit derjenigen, die allein stehen und das Fest nicht im Kreise von Angehörigen oder Verwandten begehen können oder derer, die an den beiden Feiertagen das reizvolle Kurleben des Taunusbades geniessen wollen, einen Weihnachtsaufenthalt in Wiesbaden zu nehmen. Alle Kurfaktoren sind hier in vollem Betrieb, die Hotels sind zum Empfang der Weihnachtsgäste besonders gerüstet. Das Unterhaltungsprogramm ist festlich ausgestattet.

Im Kurhaus

leitet ein Orgelfrühkonzert den ersten Weihnachtstag ein. Am Abend veranstaltet Generalmusikdirektor Schuricht einen Richard Wagner-Abend. Am 26. Dezember ist ein Symphoniekonzert mit Schuricht als Leiter und Rudolf Bergmann als Solist. Ein Promenadenkonzert in der Wandelhalle wird beliebtes Stelldichein werden. Am 3. Weihnachtstag veranstaltet das Kurorchester ein Frühkonzert, am Abend singen im grossen Saale die berühmten Don-Kosaken. Am Dienstag ist in allen Räumen des Kurhauses grosser Weihnachtsball.

Im Staatstheater

werden „Die Meistersinger von Nürnberg“, „Aida“ und „Die Annelies von Dessau“ gegeben. Im „Kleinen Haus“ findet die Erstaufführung des heiteren Stückes „Champagner“ von Presber und Stein statt.

Theater und Kunst in Wiesbaden.

Sonderkonzert im Kurhaus.

Der durch Mitglieder des Cäcilienvereins und andere sangeskundige Kräfte verstärkte Chor des humanistischen Gymnasiums unter Leitung von Oberstudiendirektor Dr. Preising führte am Sonntag nachmittag im grossen Saale des Kurhauses von den „Jahreszeiten“ von Haydn den „Frühling“ und den „Herbst“ auf. Haydn war 68 Jahre, als er die Jahreszeiten schuf. Den künstlerischen Reingewinn seines gesamten Lebens und Schaffens, den vollen Inbegriff seiner Persönlichkeit bietet er uns in ihnen dar. Kindliche Frömmigkeit, liebevollstes Verständnis der Natur, patriarchalischer Familiensinn, schalkhafter Humor, alle diese Grundzüge im Wesen des Meisters haben sich zur holdesten Eintracht der Töne verschmolzen. Der Chor

erfreute in der Aufführung durch Exaktheit der Einsätze, durch Klangschönheit, Klangreinheit und sorgfältig abgewogene Schattierungen. Man merkte es den kleinen und grossen Jungen förmlich an, dass sie mit Lust und Liebe bei der Sache waren. Die Soli wurden ebenfalls durch treffliche Künstler vertreten. Den Pächter Simon sang Herr Nosalewicz mit breit flutender Bassstimme, die Partie der Hanne stattete Frau Müller-Reichel mit allen Reizen ihrer Gesangkunst in eindringlichster Weise aus, und auch Herr Jaroscheck erwies sich als Lukas als stimmbegabter und musikalisch fein gestaltender Sänger.

Den „Jahreszeiten“ voran wurde eine Symphonie in C-dur von Michael Haydn, dem Bruder Josephs, gespielt. Es ist frische, klangschöne, leicht eingängliche Musik, die in der vortrefflichen Wiedergabe durch das Kurorchester dankbare Zuhörer fand. Diese bezeugten herzlichsten Beifall in reichster Weise. N.

— **Staatstheater.** Heute Dienstag gelangt in Stammreihe C Offenbachs „Hoffmanns Erzählungen“ zur Aufführung. Neu besetzt sind die Partien des „Lindorf“ usw. mit Ludwig Hofmann. Den „Hoffmann“ singt Fritz Scherer, „Olympia“ Milda Goldberg-Thiele, „Giulietta“ Martha Bommer, „Antonia“ L. Grumbacher de Jong; die weitere Besetzung ist unverändert geblieben.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— **Der Wert des Verkehrsbüros.** Auf eine Rundfrage an verschiedene Städte, die die Zeitschrift „Verkehr und Bäder“ unternimmt, über Förderung des Fremdenverkehrs, antwortet der Berliner Oberbürgermeister: Der bedeutsamste Schritt war die Einrichtung des Fremdenverkehrsbüros der Stadt Berlin, das nächstens seine Räume eröffnet. Berlin will durch diese Stelle die Beziehungen unseres städtischen Lebens zum Fremdenverkehr laufend beobachten, will Einrichtungen schaffen, die den Bedürfnissen der Fremden entgegenkommen, Fühlung mit den Gewerben unterhalten, die auf den Fremdenverkehr angewiesen sind, und sie unterstützen. Das Verkehrsbüro gibt Werbeschriften heraus, bereitet Veranstaltungen vor, die mit der Abhaltung von Kongressen, Hauptversammlungen und anderen Zusammenkünften zusammenhängen, usw. Der Fremde, der nach Berlin kommt, soll in diesem Büro eine Ein-

richtung seines besonderen Vertrauens finden, bei welcher er das Gefühl hat, dass für seine Beratung lediglich seine Bedürfnisse und Wünsche entscheidend sind, nicht etwa der Vorteil irgendwelcher Interessenten, denen er zugeführt werden soll. — Diese „Einrichtung des besonderen Vertrauens“ für die Fremden hat Wiesbaden schon längst in seinem Verkehrsbüro im Interesse der Kurgäste geschaffen.

dvd. Wann ist ein Platz im Bahnabteil belegt? Noch immer herrschen im Reisepublikum irriige Ansichten über die Platzbelegung in den Eisenbahnabteilen. Auf eine Anfrage bei der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahngesellschaft erhielt die Reichszentrale für Deutsche Verkehrswerbung folgende Auskunft: In den dem Personenverkehr dienenden Zügen gilt bestimmungsgemäss ein Platz nur dann als besetzt, wenn der Sitzplatz mit Handgepäck oder Kleidungsstücken des Reisenden belegt ist. Plätze in D-Zügen, für die Platzkarten gelöst sind und die durch Umstellen der kleinen Nummerschilder neben der Abteiltür als besetzt bezeichnet werden, gelten bis zur Abfahrt des Zuges von dem Ausgangsbahnhof als besetzt. Beim vorübergehenden Verlassen des Platzes während der Fahrt muss der Reisende, um sich den Platz zu sichern, auch diesen durch Niederlegen von Handgepäck oder Kleidungsstücken als besetzt kenntlich machen.

Sport.

— **Wieder ein neuer Schwimmrekord.** Der Rekordjäger Arne Borg hat am Mittwoch in Cleveland im Staate Ohio wieder einen Weltrekord verbessert. Er durchschwamm 440 Yards in 4:56,6 und verbesserte damit die alte Höchstleistung um vier Zehntel Sekunden.

Neues vom Tage.

dvd. **Fast 1 Million Rundfunkteilnehmer.** Die Zahl der deutschen Rundfunkteilnehmer hat am 1. Dezember wieder erheblich zugenommen, und zwar in sämtlichen Sendebereichen die Gesamtzahl der am 1. Dezember angemeldeten Hörer beträgt rund 967 000, genau 966 804, der Zuwachs im November also 53 028, das sind täglich 1 768 Neuanmeldungen. Die stärkste Zunahme hat Berlin mit 23 257 neuen Teilnehmern zu verzeichnen, so dass der Berliner Sendebereich jetzt 417 749 Hörer umfasst.

Fortsetzung Seite 3

Reisebegleiter.

In einem Feuilleton vor einigen Tagen ist an dieser Stelle über unliebsame Reisegefährten geplaudert. Das hat uns eine Anfrage eines Lesers eingetragen, ob wir nicht auch angenehme Reisegenossen kennen. O, gewiss, wir kennen auch solche; die angenehmsten sind, das sei als beste Antwort gegeben — Bücher. Sie werden niemanden lästig, sind nicht aufdringlich, unerzogen, ungemütlich oder unmanierlich. Man muss nur die richtigen zur Mitfahrt wählen. Vielleicht sind ein paar Ratschläge angehen.

Selma Lagerlöf lässt bei Albert Langen in München ihren neuen Roman „Der Ring des Generals“ erscheinen. Ein Werk von grosser dichterischer Kraft. Sie hat immer Neues zu bieten, und immer mehr scheint sie in ihren Geschichten Stimme des Volkes zu sein, seiner Urseele, und zugleich Stimme tiefsten Menschentums. Sie erzählt die alten Volks-sagen, die immer aus den Unerklärbarkeiten, den Rätselhaftigkeiten des Lebens stammen, jene Gespenster- und Märchengeschichten, sie erzählt sie anders, als sie, wie abgelöst vom Ursprünglichen, im Volke oft weiter wuchern, sie sieht das Ewig-Wahre in ihnen, und wenn sie sie deutet, dann ist es nur, dass sie den ursprünglichen Kern entschält und sie in neue seelische Wirklichkeiten stellt. Sie ist Dichterin und weiss Zeiten, Verhältnisse und Menschen lebendig zu machen, indem sie anspruchslos einfach immer erzählt, Dinge von einst, die doch jeden angehen, in denen jeder sich selber wiederkennt. Und so ist auch diese Erzählung von dem Ring des alten Generals, der Unglück bringt, bis

er wieder in das Grab, aus dem er gestohlen wurde, zurückgelangt, mehr als nur eine „Sage“ — sie ist Menschenleben und Menschenschicksal, ist das Wirken geheimer Macht im Leben und ist viel Liebe und vor allem viel Schönheit. Die Landschaft und die Seele eines Volkes sind Resonanz, Bauernstuben in Winter-verlorenheiten erzählen mit, und in allem ist der persönliche Ton der Dichterin, ihre innerste persönliche Anteilnahme am Erzählen selbst zu verspüren.

Walter von Molo „Bobenmatz“. Roman. (Preis geheftet 3 M. Verlag von Albert Langen in München.) Der „Bobenmatz“ ist ein Werk, das Beweis gibt von ungeheuerem neuen Erleben des Dichters, von einem inbrünstigen Bejahen des Lebens, von einer heroischen neuen Weltanschauung, die für unsere epigonale und orientierungslose Zeit von entscheidender Bedeutung werden kann. Den Bobenmatz könnte man eine moderne Heilandsgestalt nennen, wenn man Molo nicht kannte und nicht wüsste, dass ihm seine neue kosmische Weltanschauung zu ganz anderen ethischen Zielen führen musste, als zu den überkommenen. Der Dichter hat sich von dem Denker Molo befreit. Ein starkes Buch, das Tausenden zum Erlebnis werden und ihnen den Weg zum Licht einer neuen Erkenntnis zeigen wird.

In dem Roman „Frau Bovary“ von Gustave Flaubert (Wegweiser Verlag, G. m. b. H., Berlin), der zu den schönsten Romanen der Weltliteratur gehört, wird ein rührendes und schmerzliches Frauenschicksal mit der psychologischen Kunst eines grossen Dichters in einer Weise zur Darstellung gebracht, die einer einfachen, fast alltäglich zu nennenden Geschichte eine

Gültigkeit für alle Zeiten verleiht. Das Verlangen nach Liebe und Geliebtwerden, das diese junge Frau erfüllt, ist mit so feinem Einfühlungsvermögen, mit soviel Güte und Nachsicht zur Darstellung gebracht, dass auch der strengste Leser ihr sein Mitgefühl nicht versagen kann. Die Übersetzung von Dr. Pfannkuch ist vorzüglich, die Ausstattung des Buches sehr geschmackvoll.

Karin Michaelis, die bekannte Dänin, bringt einen neuen Roman „Mette Trapp“. (Gustav Kiepenheuer Verlag, Potsdam.) Für den Psychiater wäre Mette Trapp wahrscheinlich ein Fall von moral insanity, vielleicht sogar ein typischer Fall: eine Frau, uneheliche Mutter dreier Kinder von drei verschiedenen Vätern, vergreift sich an Geldern, die sie nicht für ihr Eigentum halten darf; nicht um diese Kinder mühselig durchzubringen, sondern um sie unter denkbar günstigsten Bedingungen aufwachsen zu lassen. Karin Michaelis, die Dichterin, sorgt dafür, dass ihre Heldin weit über einen forensischen Fall hinauswächst. Sie lässt über den Schlacken des Allzumenschlichen die Strahlen wahrer Weiblichkeit, echter Mütterlichkeit leuchten, lässt diese Frau ihren Töchtern die zärtlichste Mutter, die treueste Kameradin, die verständnisvollste Erzieherin sein. Erst als die Kinder flügge geworden, das fast allzu enge Band selbst lockern, geht sie ohne Verbitterung den eigenen Weg. Mit einer grossen Kunst sind diese vier Menschen, Mutter und Töchter, in ihren Ähnlichkeiten geschildert, in ihren Einzelzügen differenziert. Und mit einer ausserordentlichen Anschaulichkeit rollt all das reiche Geschehen am Leser vorüber, dass es ein nicht unbeträchtliches Erlebnis wird.

Kurhaus Wiesbaden

Dienstag, den 22. Dezember 1925

Nachmittags 4 Uhr im kleinen Saale:

Weihnachtsveranstaltung

des

Privat-Fröbelseminars

Mainzer Strasse 64 und Adolfstrasse 3
Eintrittspreis: 1 Mk.

Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert

des städtischen Kurorchesters
(Dutzendkarten haben Gültigkeit)

Leitung:

Musikdirektor H. JRMER

Vortragsfolge:

1. Ouverture zu „Der Nordstern“ G. Meyerbeer
2. Arie aus „Der Zweikampf“ F. Herold
3. Fantasie aus „Der Bajazzo“ R. Leoncavallo
4. Die Schlittschuhläufer, Walzer E. Waldteufel
5. Ouverture zu „Die sizilianische Vesper“ G. Verdi
6. Nocturne F. Chopin
7. Fantasie aus „Der fliegende Holländer“ R. Wagner

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert

des städtischen Kurorchesters
(Dutzendkarten haben Gültigkeit)

Leitung:

Musikdirektor H. JRMER

Vortragsfolge:

1. Ouverture zu „Rosamunde“ F. Schubert
2. Ungarische Tänze Nr. 5 u. 6 Joh. Brahms
3. La Source, Ballettmusik L. Delibes
4. Mein erster Walzer R. Mascagni
5. Nussknacker-Suite P. Tschaikowsky
6. Tonbilder aus „Die Walküre“ R. Wagner

Wochenübersicht

Mittwoch, den 23. Dezember

4 Uhr:

Abonnements-Konzert

8 Uhr im grossen Saale:

Weihnachts-Konzert

Donnerstag, den 24. Dezember

Keine Konzerte

Freitag, den 25. Dezember

11 $\frac{1}{2}$ Uhr in der Kochbrunnentrinkhalle:

Frühkonzert

11 $\frac{1}{2}$ Uhr im Kurhaus:

Orgelfrühkonzert

4 Uhr:

Abonnements-Konzert

8 Uhr im grossen Saale:

Richard Wagner-Abend

Samstag, den 26. Dezember

11 $\frac{1}{2}$ Uhr in der Kochbrunnentrinkhalle:

Frühkonzert

11 $\frac{1}{2}$ Uhr in der Wandelhalle des Kurhauses:

Promenadekoncert

4 Uhr:

Abonnements-Konzert

8 Uhr:

Symphoniekonzert

Sonntag, den 27. Dezember

11 $\frac{1}{2}$ Uhr in der Kochbrunnentrinkhalle:

Frühkonzert

11 $\frac{1}{2}$ Uhr im Kurhaus:

Frühkonzert

4 Uhr:

Abonnements-Konzert

8 Uhr im grossen Saale:

Einziges Gastspiel des Don Kosaken-Chores

Staatstheater Wiesbaden Grosses Haus

Dienstag, den 22. Dezember 1925.

12. Vorstellung. 298. Vorstellung. Stammreihe C.

Hoffmanns Erzählungen

Phantastische Oper in 3 Bildern, einem Vor- und Nachspiel
von Jules Barbier. Musik von J. Offenbach.

Personen:

Hoffmann	Fritz Scherer
Niklaus	Ida Harth zur Nieden
Lindorf	
Coppelius	Ludw. Hofmann
Dapertutto	
Mirakel	
Olympia	M. Goldberg-Thiele
Giulietta	M. Bommer
Antonia	L. Grumbacher de Jong
Stella	
Andreas	
Cochennille	Heinrich Schorn
Pitichinaccio	
Franz	
Spalanzani	Fritz Mechler
Schlemihl	
Crespel	
Die Stimme der Mutter	Lilly Haas
Nathanael	Theodor Zentes
Hermann	Ferdin. Wenzel
Lutter, Wirt	Alfred Wutschel
Studenten, Kellner, Herren und Damen der Gesellschaft, Diener, Courtisanen.	

Schauplätze: Vor- und Nachspiel: Lutters Keller in Berlin.
Erstes Bild: Im Hause des Physikprofessors Spalanzani.
Zweites Bild: Vor dem Palast der Giulietta in Venedig.
Drittes Bild: Im Hause des Rates Crespel.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende gegen 10 $\frac{1}{2}$ Uhr

Wochenspielplan

des Staatstheaters Grosses Haus

Mittwoch, den 23. Dezember, bei aufg. Stammkarten

Volkspreise:

Aschenbrödel

Anfang 4 Uhr.

Donnerstag, den 24. Dezember:

Geschlossen

Freitag, den 25. Dezember, bei aufg. Stammkarten:

Die Meistersinger von Nürnberg

Anfang 5 Uhr.

Samstag, den 26. Dezember, bei aufg. Stammkarten:

Nachmittags 3 Uhr: Volkspreise:

Aschenbrödel

Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, bei aufg. Stammkarten:

Anneliese von Dessau

Sonntag, den 27. Dezember, Stammreihe D:

Aida

Anfang 7 Uhr.

Montag, den 28. Dezember, bei aufg. Stammkarten:

Volkspreise:

Aschenbrödel

Anfang 3 Uhr.

Staatstheater Wiesbaden Kleines Haus

Dienstag, den 22. Dezember 1925.

296. Vorstellung. Bei aufgehobenen Stammkarten.

Rotkäppchen

Weihnachtsmärchen-Komödie mit Musik und Tanz in 4 Bildern.
Nach dem gleichnamigen Märchen frei bearbeitet von
C. A. Goerner.

In Szene gesetzt von Eduard Mebus.

Erstes Bild: Rotkäppchen.

Zweites Bild: Im Walde.

Drittes Bild: Bei der Grossmutter.

Viertes Bild: Des Wolfes Bauch.

Personen:

Grossmutter Anne	M. Kuhn
Witwe Gertrud, ihre Tochter	Ottile Gerhäuser
Elsbeth, genannt Rotkäppchen, Gertruds Tochter	Lore Semmt
Arnold, der Jäger	Paul Breitkopf
Jakob Busenfeck, der Dorfschulze	Heinr. Weyrauch
Christian, dessen Sohn, Müller	Kurt Sellnick
Wolfgang, Schildträger des Grafen Eggenstedt.	
früher Soldat unter Tilly	Hans Jeglinger
Tobias, ein Topfhändler	August Schwade
Holzhauser: R. Remstedt, E. Seiler, E. Dempwolf, M. Böhme	
Ein Bauer	Gustav Fischer
Holzhauser, Bauern und Bäuerinnen, Gnom.	

Zeit: Nach dem dreissigjährigen Krieg.
Vorkommende Tänze: „Gnomentanz“ und „Tanz der Tiere des Waldes“, ausgeführt von Mia Reinhardt, Margot Siefert und den Schülerinnen der Tanzschule.
(Entwurf und Leitung: Valerie Lindau-Godard.)

Anfang 5 Uhr. Ende gegen 7 Uhr.

Wochenspielplan

des Staatstheaters Kleines Haus

Mittwoch, den 23. Dezember, Stammreihe I:

Der blonde Traum

Anfang 8 Uhr.

Donnerstag, den 24. Dezember:

Geschlossen.

Freitag, den 25. Dezember, bei aufg. Stammkarten:

Uraufführung:

Champagner

Anfang 7 Uhr.

Drei Einakter v. Rudolf Presber u. Leo Walther Stein
(Der Schmetterling — Der Bräutigam — Treffer)

Samstag, den 26. Dezember, bei aufg. Stammkarten:

Die vertagte Nacht.

Anfang 7 Uhr.

Sonntag, den 27. Dezember, bei aufg. Stammkarten:

Rotkäppchen

Volkspreise: Vorher: Kindertänze

Anfang 3 Uhr

Abends 7 Uhr, bei aufg. Stammkarten:

Champagner



Weihnachten

im HOTEL QUISISANA



Mäntel / Complets / Kleider
Vornehme Mass-Anfertigung

J. HERTZ

LANGGASSE 20

Moderne Kleiderstoffe
Aparte Seidenwaren

Städtische Badhäuser**Kaiser Friedrich-Bad**Städtisches Badhaus u. Inhalatorium
Langgasse 38/40

1. Thermal- und Süsswasserbäder, desgl. Kohlensäure-, Sauerstoff- und sonstige Zusatzbäder, Massagen, Hochdruckduschen von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags.
2. Moor- und Sandbäder, Duschmassagen, jedoch nur nach vorheriger Bestellung an der Kasse des Badhauses, von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags.
3. Wasserbehandlung, Fangopackungen, Wärmebehandlung, elektr. Licht- und Wasserbäder von 8 bis 1 Uhr vormittags und 3 bis 6 Uhr nachmittags.
(Für Damen Dienstags und Freitag vormittags geschlossen.)
4. Römisch-irische Behandlung: für Herren von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags ausser Dienstags und Freitag vormittags. Für Damen Dienstag von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags und Freitag vormittags von 8 bis 1 Uhr.
5. Inhalationen von 8 bis 1 Uhr vormittags und 2½ bis 6 Uhr nachmittags.

An Sonnabenden Badezeit bis 7 Uhr nachmittags.

Sonn- u. Feiertags geschlossen

**Badhaus
zum Schützenhof**
Schützenhofstrasse 4Thermalbäder mit Ruhegelegenheit
8 bis 1 Uhr vormittags und 3 bis 6 Uhr nachmittags.

An Sonnabenden Badezeit bis 7 Uhr nachmittags.

Sonn- und Feiertags geschlossen.

Städt. Schwimmbadbetrieb

Viktoriastr. 2 (Fernspr. Stadamt 237)

Geöffnet für Damen: Montags 9½—12 vorm. und 2—8 nachm.
Donnerstags 9½—12 vorm. und 2—7 nachm.
Geöffnet für Herren: Dienstags, Mittwochs und Freitags 2—7 nachm., Samstags 2—9 nachm.
Sonntags 8—12 vorm. Nachm. geschlossen.

Luft- u. SonnenbadEndstation der elektr. Bahn
Fernr. 5647 „Unter den Eichen“ Fernr. 5647

Badezeiten: 8 Uhr vorm. bis Eintritt der Dunkelheit. Abteile für Männer, Frauen und Kinder. Familienbad. Spielplatz für turnerische und sportliche Betätigung. Erfrischungsraum mit einfachen Speisen und Getränken.

Plato z. b. E.
FRIEDRICHSTRASSE 35
Dienstag und Freitag

HAPAO-HARRIMAN**HAMBURG-AMERIKA LINIE
UNITED AMERICAN LINES
(HARRIMAN LINE)**Regelmäßige Abfahrtsender
**ERSTKLASSIGEN
PASSAGIERDAMPFER**
Albert Ballin, Deutschland
Resolute, Rellanae**HAMBURG
NEW YORK**D. „Deutschland“ 5. Jan.
D. „Albert Ballin“ 29. Jan.
D. „Deutschland“ 12. Febr.Ausgehend über Southampton, Cherbourg
Rückkehrend über Cherbourg, Southampton**ALLE BEQUEMLICHKEITEN**
für anspruchsvolle Reisende erster und zweiter Klasse wie für Fahrgäste dritter Klasse, vorzügliche Reisegelegenheit bei ausgezeichnetster Verpflegung**WEITER REGELM. ABFAHRTEN**
nach Südamerika, Cuba/Mexico, Westindien, Afrika, Ostasien usw.

Fahrkarten, Auskünfte und Drucksachen durch

HAMBURG-AMERIKA LINIEHamburg, Alsterdamm 25
und deren Vertreter in**WIESBADEN: Reisebüro
der Hamburg-Amerika Linie,**
Kranzplatz 5 (Palast Hotel)**MAINZ, J. F. Hillebrand i. m. b. H.**
Reiche Klarastr. 10 u. im Kaufhaus Tietz**NASSAUISCHER KUNSTVEREIN
UND WIESBADENER GESELL-
SCHAFT FÜR BILDENDE KUNST****Dezember-
Ausstellung****Wiesbadener Künstler.
Kinderzeichnungen.****NEUES MUSEUM, WIESBADEN**Tägl. geöffnet von 10—1 u. 2½—4½ Uhr
Sonntags von 10—1 Uhr
Montags geschlossen.**Nestor
Gianacelis***Cigarettes sind seit vielen
Jahrzehnten weltberühmt.***QUEEN***Die Blume des Orients***Das
WIESBADENER
RUNDREISESPIEL**

ist das einzige Gesellschaftsspiel das unsere Jugend in der Heimatkunde spielend unterrichtet und daher pädagogisch empfohlen; es ist aber auch ein willkommenes Geschenk für unsere auswärtigen wohnenden Verwandten, besucht man doch vermöge der eigenen Spielweise viele in Wiesbaden und der nächsten Umgebung gelegene liebgeordnete Ausflugsorte.

Es sollte daher bei keiner Weihnachtsbescherung fehlen.

Preis Mk. 3.50.

Das Wiesbadener Rundreisenspiel (patentamtlich geschützt) ist eigene Erfindung der Spielwarenhandlung von
H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13

Ältestes Spezialgeschäft der Branche am Platze.

Theater-Restaurant-Foyer

Telefon 319

**Vornehmes Abendrestaurant · Erstklassige Weine
Treffpunkt der Theaterbesucher**

143

Eingang für Nichttheaterbesucher durch den Haupteingang des Staatstheaters in der Theaterkolonnade oder Foyer-Eingang

**Wiesbaden, Sonnenbergerstr. 30
Pension Esplanade**Schönste Lage gegenüber dem Kurpark, Kurhaus, den Quellen und Staatstheater / Erstklassige Familienpension
Mässige Preise — Bes.: Herm. Eierdanz**Wiesbadener Felsenkeller-Bier** aus Malz und Hopfen
Ist das Beste

— Ein Monte-Carlo des Orients. Durch die europäische Presse gingen vor kurzem Meldungen, dass Verhandlungen schweben über die Einrichtung eines Spielkasinos im Yildiz Kiosk von Konstantinopel und zwar nach Muster des Casinos von Monte-Carlo. Nach Mitteilung der Konstantinopeler Zeitung „La Gazette“ hat nunmehr die Stadtpräfektur von Konstantinopel an Herrn Mario Serra die Konzession zur Ausbeutung von Park und Palast Yildiz erteilt. Danach übernimmt Herr Serra in Miete den Park von Yildiz in seiner Gesamtheit mit allen Gebäuden, ferner den abgebrannten Palast von Tschheragan gegen eine jährliche Entschädigung von Lit. 30 000, die in 4 Raten zahlbar sind. Der Vertrag läuft dreissig Jahre. Die Präfektur erhält ausserdem einen Teil des Bruttogewinns. Die Liegenschaften werden dem Unternehmer innerhalb 3 Monaten zur Verfügung gestellt. Die Eröffnung wird nach Fertigstellung der Einrichtungen erfolgen, die im grossen Zeremoniensaal von Yildiz vorgenommen werden. Der Betrieb erfolgt nach dem Muster des Casinos von Monte-Carlo. Die Hauptabmachung des Vertrags liegt darin, dass Herr Serra das Alleinrecht erhält, in Konstantinopel Glücksspiele zu organisieren. Da die Einrichtung von Schloss Yildiz und das gesamte

Mobiliar Eigentum des Finanzministeriums ist, so hat die Stadtpräfektur Schritte getan, dass die gesamte Einrichtung dem Unternehmer mietsweise übertragen wird. Mit Ausnahme des Kasinodirektors werden alle Angestellten Türken sein.

— Die Bayreuther Festspiele werden nach einer Mitteilung Siegfried Wagners im Jahre 1926 nicht stattfinden. d. d. Ein halbes Jahrhundert Telefon. Ein halbes Jahrhundert ist in diesen Wochen seit der Einführung der durch den Amerikaner Graham Bell verbesserten Erfindung des Telefons verlossen. 1861 hatte der Deutsche Philipp Reis aus Gelnhausen schon einen brauchbaren Apparat zur „Tonreproduktion auf entfernte Stationen“ hergestellt, dessen erste Vorführung im Hörsaal des Frankfurter Physikalischen Vereins im gleichen Jahre 1861 grossen Eindruck machte. Eine zweite ebenso wirksame Vorführung fand 1863 auf der Naturforscher-Versammlung in Giessen statt. Graham Bell brachte 1876 noch unvollkommene Apparate neuer Konstruktion auf den Markt, die jedoch in wenigen Monaten weltbekannt wurden.

— Was Ford verdient. Der Abgeordnete Rainey (Illinois) berichtete im Repräsentantenhaus, dass der Automobilkönig Henry Ford und sein Sohn Edsel gegenwärtig in drei Tagen je eine Million Dollars verdienen. Falls diese beiden Männer ihre Einnahmen in dem bisherigen Maße fortsetzen, werde sich in elf Jahren der Verdienst auf täglich eine Million Dollars steigern. Der Abgeordnete Rainey knüpfte an diese Bemerkungen noch den Scherz: Falls Ford die Summe, die jetzt sein Vermögen darstelle, als neugeborenes Kind zu zählen

begonnen hätte (und zwar bei achtstündiger Arbeitszeit, genau so wie die Geldzähler der Banken), so hätte er heute noch nicht die Hälfte durchgezählt.

Lustige Ecke.

— Der berühmte Mime. Ein noch ziemlich grüner, unbekannter Schauspieler stellte sich beim Theaterdirektor vor und kargte nicht, sein Können und seine Erfolge anzupreisen. Seinen Trumpf spielte er zuletzt aus: „Freilich muss ich auch einen Mangel erwähnen: Ich bin etwas schwerhörig geworden — von dem vielen Applaus, Herr Direktor.“

— Der Affe als Schauspieler. Eine nette Anekdote zu diesem Thema das ein Aufsatz der „Gartenlaube“ in ihrer Nr. 50 behandelt, möchten wir unseren Lesern nicht vorenthalten. Ein englischer Gelehrter, der in seinem Laboratorium einen Schimpansen hielt und täglich besuchte, erzählt: „Ich stand mit ihm auf sehr vertraulichem Fuss. Eines Tages nach meinem Besuch fiel mir nun plötzlich ein, unbemerkt zu beobachten, was der Schimpanse anfangs, wenn ich fortgegangen sei. Ich drehte daher um, bückte mich und blickte durch das Schlüsselloch an der Tür des Raumes, in dem er sich befand. Aber da begegnete mein Auge dem Auge des Schimpansen. Das Tier hatte augenscheinlich ganz denselben Gedanken gehabt wie ich und ebenfalls das Schlüsselloch benutzt, um mir nachzugucken. Dieses Erlebnis beweist, dass der Affe zu menschlichen Handlungen fähig ist und schauspielerische Begabung besitzt.“

Tages-Fremdenliste.

Nach den Anmeldungen vom 19. Dezember 1925
(Nachdruck verboten).

Anschel, H., Hr. m. Fr., Köln, Westminster
Antz, H., Hr., Schierstein Central-Hotel
Barbe, Ch., Hr., Hotel Vogel
Becker, C., Hr., Frankfurt, Schwarzer Bock
Berta, St., Hr., Landau Schachtstr. 22
Bickel, O., Hr., Neu York 4 Jahreszeiten
Bing, H., Hr. m. Fr., Nürnberg, Palast-Hotel
Bock, J., Hr. m. Fr., Charlottenburg
Bohrmann, W., Hr., Frankfurt, Regina-Hotel
Boschek, A., Hr., Hessloch Zur Stadt Ems
Brackrock, C., Hr., Freising, Central-Hotel
Büchel, J., Hr., Koblenz Karlishof
Cavier, J., Hr. m. Fr., Berlin, H. Wagner
Christ, E., Hr., Berlin Kölnischer Hof
Clements, H., Fr., London, Haus Dambachtal
Cosmans, G., Hr. m. Fr., Köln, Pr. Nikolas
Counell, Hr., Köln Europäischer Hof
Culler, H., Hr., Zum Anker
Debus, H., Hr., Frankfurt Domhotel
Delavaquie, Cl., Fr., Marquilliers
Dettharn, F., Hr. m. Fr., Steglitz, Köln. Hof
Diener, F., Hr., Kaiserslautern, Hotel Adler
Dressler, R., Hr., Wildsachsen, Zum Falken
Droff, D., Hr., Frankfurt Regina-Hotel
Ebbinghaus, F., Hr., Dortmund
Engel, W., Hr., Frankfurt, Schwarzer Bock
Enners, V., Hr., Hotel Vogel
van Eys-van Linden, J., Hr. m. Fr., Haag
Enders, K., Hr., Hennethal Hotel Berg
Fischer, H., Hr., Elberfeld Central-Hotel
Frey, B., Hr., Paris Haus Pasqual
Fritsch, F., Fr., Heidenau Hansa-Hotel
Fritz, A., Hr., Zur Stadt Ems
Gallas, Ph., Hr. m. Fr., Haag Kaiserhof
Gerhard, F., Hr. m. Fr., Traben-Trarbach
Goldsmith, S., Hr. m. Fr., Neu York Taunus-Hotel
Viktoria-Hotel

Gordon, L., Hr., London Römerbad
Gottschalk, R., Hr., Aachen, Schwarzer Bock
Greiber, G., Hr., Polen Karlishof
Grosser, P., Hr. m. Fr., Frankfurt, Domhotel
Gruelert, P., Fr., Hadamar, Friedrichstr. 31
Haenel, W., Hr., Zürich Central-Hotel
Haney, B., Hr., Weischneudorf, Grüner Wald
Harvey, E., Fr., London, Haus Dambachtal
Hennig, M., Frl., Berlin Taunus-Hotel
Hensel, A., Hr., Essen Hotel Happel
Hermann, M., Frl., Hansa-Hotel
Hess, C., Hr., Haag Central-Hotel
Hohner, L., Hr. m. Fr., Frankfurt, H. Adler
Jaeger, F., Hr., Halle Hotel Berg
von Jerin, M., Frl., Gessess 4 Jahreszeiten
von Jerin-Gessess, K., Fr., Gessess
Jung, P., Hr., Pforzheim, Goldener Brunnen
Jungbluth, W., Hr., Frankfurt Christl. Hospiz II
Kasten, H., Hr., Mannheim, Europäischer Hof
Kind, O., Hr. m. Fr., Köln Hansa-Hotel
Körner, H., Hr., Kottbus
Kreglinger, A., Hr., Roselstr. 3
Krös, J., Hr., Frankfurt Grüner Wald
Landau, R., Fr., Leipzig Zum Bären
Lang, I., Fr. m. Kinder, München
Larje, A., Hr., Rüdesheimer Str. 34
Last, J., Hr., Haag Prinz Nikolas
Lings, J., Hr., Köln Central-Hotel
Loh, P., Hr., Elberfeld Grüner Wald
Lorenz, H., Hr., Barmen Goldenes Kreuz
Hotel Happel

Lovis, H., Hr., Nastätten Hotel Osterhoff
Ludwig, O., Hr., Friedberg Hotel Berg
Lüttich, O., Hr. m. Fr., Frankfurt
Maurer, M., Frl., Frankfurt Grüner Wald
Moeckel, E., Fr., Weisses Ross
Moldenhauer, H., Hr., Mühlheim, Central-H.
Mrozek, St., Hr., Remscheid Schulberg 7
Müller, A., Frl., Mainz Römerbad
Münsmann, F., Hr., Nürnberg, Hansa-Hotel
Murphy, Hr., Köln Europäischer Hof
Nagel, P., Frl., Evang. Hospiz
Neuhäus, A., Hr., Geisenheim, Central-Hotel
Oberndörfer, F., Hr., Guntersblum, Z. Anker
Oberndörfer, F., Hr., Guntersblum
Ogden, Hr., Köln Europäischer Hof
Pallei, O., Hr., Frankfurt Weisses Ross
Palluel, G., Hr., Prinz Nikolas
Plessmann, E., Frl., Pens. Humboldt
Pothmann, M., Hr. m. Fr., Traben-Trarbach
Preiss, K., Frl., Kassel Hotel Reichspost-Reichshof
Evang. Hospiz
Raebelin, W., Hr., München, Prinz Nikolas
Rantenberg, F., Hr., Essen Hotel Happel
Rapfhauser, M., Frl., Bingen, Central-Hotel
Redaud, J., Hr., Amsterdam Rose
Robertson, Hr., Köln Europäischer Hof
Le Rog, Hr. m. Fr., Bellevue
Schell, F., Hr., Darmstadt
Schmeissner, A., Hr., Betzdorf, Z. Stadt Ems
Schmidt, W., Hr., Neustadt Hansa-Hotel
Schmidt, L., Hr., Stuttgart Grüner Wald
Schnell, A., Hr., Zur Stadt Ems

Schnick, R., Hr., Berlin Hotel Berg
Schott, H., Hr. m. Fr., Frankfurt, Kaiserhof
Siek, W., Hr., Biberach Zum Anker
Siek, W., Hr., Obertiefenbach, Evang. Hospiz
Siebert, F., Hr., Hadamar Friedrichstr. 31
Stahl, L., Frl., Bierstadt Zur Stadt Ems
Stern, F., Hr., Düsseldorf Viktoria-Hotel
Stog, R., Hr., Emden Zum Anker
Suder, H., Hr., Limburg, Schwalbacher Str. 69
Taubenrauch, H., Hr. m. Fr., Langensalza
Moritzstr. 72
Thalheimer, L., Hr., Düsseldorf Kaiserhof
Theobald, E., Frl., Kempfeld Grüner Wald
Thomas, V., Hr., Prinz Nikolas
Umlauf, R., Hr., Saarbrücken Europ. Hof
Vittoz, J., Hr. m. Fr. u. Begl., Pr. Nikolas
Voorduin, J., Hr. m. Fr., Jenaar
Wahl, J., Hr., Limburg Schwalb. Str. 69
Wangenheim, H., Fr., Stolpmünde
Weid, M., Hr., München Zimmermannstr. 8
Wiencke, M., Fr., Niedernhausen Schwarzer Bock
Windesheim, H., Hr. m. Fr., Erfurt Hotel Westminster
Zimmermann, A., Hr., Paris Hotel Nassau
Zachinski, F., Hr., Saarbrücken, Taunus-H.
Zechkowsky, W., Hr., Hotel Vogel
Zimmermann, A., Hr., Paris Hotel Nassau

METROPOLE

10 WILHELMSTRASSE 10

Gut geleitetes Hotel I. Ranges. —
Kochbrunnenbadhaus. — Alle Zimmer
mit fließend. Wasser. Privatbäder. —
Zimmer von Mk. 4.— an. — Volle
Pension von Mk. 10.— an. — Vorteil-
hafteste Arrangements für längeren
Aufenthalt.

Corsets Obersky Damenwäsche

Grosse Burgstraße 3/7 Ecke Wilhelmstraße
Unsere Spezialitäten sind:
Elastische Hüftformer
Büstenhalter, auf der Haut zu tragen
Damenwäsche in unerreicht. Schönheit
Grosse Auswahl Anfertigung nach Maß
Billige Preise.

Das führende Weinrestaurant Wiesbadens

Weinhaus
Spiegelgasse 4

Weltbekannt

von jedem Fremden besucht

Qualitätsküche, Qualitätsweine,
Weingrosshandlung

Museum der Stadt Wiesbaden.

Die städt. Sammlungen sind täglich ausser Montag geöffnet von
10—1 Uhr vorm. und 3—5 Uhr nachm. Vom 15. 11. 1925 bis 15. 1. 1926
von 2 1/2 bis 4 1/2 Uhr nachm. und zwar wegen Personalmangels abwechselnd:

Naturhistorisches Museum und
Gemäldesammlung:
Sonntag, Dienstag, Donnerstag
vormittags
Mittwoch und Freitag
nachmittags

Landesmuseum
Nass. Altertümer:
Mittwoch und Freitag vorm. und
Sonntag nachm. Erdgeschoss
und 1. Stock
Dienstag, Donnerstag und Samstag
nachm. Erdgeschoss und 2. Stock

Eintrittsfreie Tage zu den städt. Sammlungen:

Samstag und Sonntag vor- u. nachm. sowie Mittwoch nachmittags. An den
übrigen Tagen beträgt der Eintrittspreis: Erwachsene 0.50 Mk., Kinder bis
14 Jahre 0.25 Mk., bei Besichtigung ausserhalb der allgemeinen Besuchszeiten:
2.50 Mk., Vereine je Person: 0.25 Mk.

Die ebenfalls im Museum befindlichen wechselnden Ausstellungen des Nass.
Kunstvereins sind täglich zu den gleichen Zeiten wie die städt. Sammlungen
ausser Sonntag nachmittags geöffnet. Eintrittspreis: 1 Mk. bzw. 0.50 Mk.

Hotel und Badhaus Weisse Lilien

Häfnergasse 8

Bekanntes Familien-Hotel

Volle Pension Mk. 8.50, 9.—, 10.— einschl.
Thermalbäder und Bedienungsgeld

Die Werbearbeit

für den

Fremdenbesuch

hat gute Erfolge gehabt. Die Fremdenziffer in
Wiesbaden steigt rasch.

An dieser Arbeit ist hervorragend beteiligt das

Wiesbadener Badeblatt

In den Lesesälen der Kurorte, der Verkehrsbüros, der Hotels,
in Bibliotheken, auf Dampfzügen liegt auch das „Wies-
badener Badeblatt“ auf. Es verkündet, wie stark die
Wiesbadener Heilfaktoren sind, in der Fremdenliste wird
den Lesern gezeigt, wieviel von ihren Bekannten ver-
nünftigerweise sich in Wiesbaden aufhalten und was an
künstlerischen und sonstigen Genüssen Wiesbaden Tag
für Tag zu bieten imstande ist.

Insertieren Sie daher sofort



KURHAUS WIESBADEN

Kochbrunnenkarten für Einwohner.

In der Kochbrunnenhalle werden
Kochbrunnendauerkarten f. Einwohner
ausgegeben.

Berechtigt zur Lösung der Karten
sind nur die Einwohner von Wiesbaden.

Die Karten haben 1 Jahr, bzw.
1/2 Jahr Gültigkeit vom Tage der Lösung
ab und berechtigen zur Trinkkur am
Kochbrunnen und zum Besuch der dort
stattfindenden Konzerte.

Die Karten kosten:

für 1 Jahr für 1/2 Jahr
Die Hauptkarte . 6.— Mk. 2.— Mk.
Die Beikarte . 3.— „ —

Der Magistrat.

Kur-Heim

„Villa Rupprecht“

Altrenommierte Fremdenpension

Sonnenberger Strasse 40

in ruhiger bevorzugter Sonnenlage
am Kurpark, Kurhaus
und StaatstheaterZimmer mit Frühstück sowie
ganze und halbe Pension

Jede gewünschte Diät

Ermäßigte Preise

HOTEL NIZZA

Frankfurter Str. 28 • Gegenüber Aug.-Viktoria-Bad

Modernes Haus, • Fließendes Wasser,
Balkons und Loggien, • Mäßige Preise
Bes.: E. Uplegger

Spielwarenhaus

Max Könenberg

Taunusstrasse 6, am Kochbrunnen
Fernsprecher 2864 Fernsprecher 2864

Spielwaren aller Art

Versand nach dem Auslande

Pension einschl. Kurbad RM. 8.— bis 10.—

Kurbäder

Brunnenkuren

Hotel Adler Badhaus

Vorzügliches Restaurant

Langgasse 42, am Kaiser Friedrich-Bad

Hotel und Badhaus

Goldenes Kreuz

Spiegelgasse 6

Thermalbäder aus eigenen Quellen

Grosse luftige Badhalle, Ruhesiegenheit

Amliche Personenwagen

Kurhaus und am Kochbrunnen

Wiegegebühr: 0.20 Gr.-Mk.

Städtische Kurverwaltung.